

AG Qualitätssicherung freie Berater

12. Juli 2019, Bonn – BMAS

Teilnehmer: Schmalen (BDVT), Wilken (FHM), Keuken, Loose (OM RheinRuhr), Cernavin (Stiftung M-G-V), Heitzer (beraternetzwerk)

Themen

1. Berichte und Informationen
2. Neugestaltung der OM-Berater-Qualifizierung
3. Seminar „Qualität der Beratung“
4. Verschiedenes
Messe Zukunft Personal
Nächsten Termin (?)

1. TO 1.: Berichte und Informationen

- AG Modernes Beratungsverständnis> Grundlagen als Input – Ausgangsbasis: Strategiepapier, Protokoll Strategiekreis, Checks Beraterqualität/ Gut beraten
- Auf dem Workshop Potenzialanalysen am 05. Juli in Berlin wurde erarbeitet, dass es noch drei weitere OM-Praxis-Checks geben wird, die dann die OM-Praxis-Check-Familie abschließen werden: Die OM-Potenzialanalyse betrieblicher Umweltschutz, die OM-Potenzialanalyse Außendarstellung (inkl. Marketing, CSR) und die OM-Potenzialanalyse Risiko und Finanzen. Die OM-Potenzialanalyse Risiko und Finanzen soll eventuell auf der Ebene einer Dachanalyse angesiedelt werden und alle Risikobereiche des INQA-Unternehmens und damit des Betriebes abdecken und mit dem Thema Finanzen Verknüpfen.

2. TO 2.: Neugestaltung des Seminares OM-Berater-Qualifizierung

Qualitätskriterien für den Zugang zu dem Seminar „OM-Berater-Qualifizierung“:

- Bestehende Zugangsvoraussetzungen für freie Berater:
Bisher:
„Die „Berater Offensive Mittelstand“ sind von den Kerninstitutionen der Offensive Mittelstand qualifiziert worden und sie führen einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch durch. Daneben erfüllen Sie folgende Kriterien:
 - Die Grundprinzipien der Offensive anerkennen und die Instrumente der Offensive einsetzen sowie die Ziele der Offensive vertreten
 - Akademischer Abschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung mit anschließender mindestens fünfjähriger beruflicher Tätigkeit
 - Mehrjährige Berufserfahrung als Berater (mindestens drei Jahre)
 - Referenzen benannt (drei Kunden benennen)“

Frage:

- Soll Selbstbewertung mit „Qualität der Bratung“ (Einhaltung der Vollständigkeitskriterien) eingefordert werden oder
- Soll die Teilnahme am Seminar „Qualität der Bratung“ als Voraussetzung eingefordert werden. Müsste dann das OM-Kooperationsverständnis größerer Bestandteil des Seminars „Qualität der Bratung“ werden?

Vereinbart wurde:

- Seminar „Qualität der Bratung“ eigenständiges Seminar und kann nach dem OM-Berater Seminar bzw. auch davor angeboten und durchgeführt – also nicht als Einstieg und Voraussetzung für das OM-Berater Seminar. Die Frage, wer und wie das Seminar angeboten werden darf, wurde beim letzten Treffen festgelegt
- Selbstbewertung mit dem OM-Check „Qualität der Bratung“ wird nicht als Zugangsvoraussetzung genommen. Die Zugangsvoraussetzungen bleiben wie bisher.
- GGF. das Seminar „Qualität der Bratung“ als Erfahrungsaustausch anerkennen – klären, wenn das Gesamtkonzept der Qualifizierung in AG Transfer vorgestellt wird.

Ziele und Inhaltliche Ausgestaltung des Seminars „OM-Berater-Qualifizierung“:

Ziele:

Folgende Ziele wurden vereinbart:

- Die Teilnehmenden kennen die OM mit ihren Mitmach- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Die Teilnehmenden entwickeln ein Beratungsverständnis, das auf Kooperationen und steter Qualitätsentwicklung setzt.
- Die Teilnehmenden kennen die Besonderheit der OM-Praxis-Checks und lernen die Arbeit mit den Checks an ausgewählten Beispielen kennen.

Folgende Inhalte wurden vereinbart:

Folgende Inhalte sollen in dem Seminar behandelt werden:

- OM und ihre Mitmach- und Beteiligungsmöglichkeiten:
 - Aus vorhandenem Zusammenfassen (einkürzen und Beteiligungsthema ergänzen)
- Beratungsverständnis, auf Grundlage von Kooperationen und steter Qualitätsentwicklung
 - Input: Entwicklungen und Brüche im Rollenverständnis des Berater, Auswirkungen derv digitalen Transformation und des demografischen Wandels auf freie Unternehmensberater – Entwicklungs- und Brucherfahrungen der Teilnehmenden
 - Qualitätsentwicklung – Thema anreißen, Verständnis Qualitätsentwicklung als permanente Aufgabe, wesentliche Themen des Checks „Qualität der Beratung“ - Hinweis auf Seminar „Qualität der Beratung“
 - Kooperation:
Möglichkeiten der Kooperationen: mit anderen freien Beratern aus anderen Themenfeldern aber auch mit ganz andere Beratungsfelder (wie Kammerberater, KK-Berater, Steuerberater, AGS-Berater, IT-Berater.....)
Dazu bietet OM Strukturen und Voraussetzungen.
 - Thematische Kooperation und regionale Kooperation
 - Über Themen des Unternehmenschecks Kooperationen ausprobieren - Karten-Set
- Besonderheit der OM-Praxis-Checks und lernen die Arbeit mit ihnen
Aus bestehenden Folien und einkürzen (OM-Praxis-Check-Familie – an Hand von einem Check zeigen, wie sie Systematik und Methode ist)

Folgende Zeitaufteilung als Orientierung wurde vereinbart:

- 10 Prozent Begrüßung
- 15 Prozent Entwicklungen und Brüche im Rollenverständnis des Berater > OM
- 30 Prozent Qualität/Kooperation
- 35 Prozent Check
- 10 Prozent Organisation/Feedback/Urkunden

Folgendes wurde zur Umsetzung vereinbart:

- Bestehende Dozenten muss das neue Konzept vermittelt werden.
- Hospiztanz bei einem erfahren „Profi“ OM-Dozenten ist zu empfehlen
- Einladung der Dozenten in AG Transfer, damit sie das Leben der OM kennen lernen

Inhaltliche Umsetzung/Aufbereitung der Unterlagen:

- Bruno Schmalen übernimmt die Neugestaltung des Teils Kooperation/Qualitätsentwicklung und die Überarbeitung der Begrüßung,
- Wilken/Heitzer übernehmen die die Überarbeitung der Teil OM und OM-Praxis-Checks, Organisation/Feedback/Urkunden
- Schmalen fügt das zusammen.

Gemeinsame Diskussion am: 03. September 2019 um 10Uhr30 im BMAS

Bestehender Foliensatz und Anleitung an alle versenden – **siehe Anlage 1 und 2**

Das Konzept allgemein wird auf der nächsten AG Transfer vorgestellt (Bruno Schmalen)

Es wird am 19. November 2019 in Berlin ein Dozententreffen stattfinden, in dem die neue Konzeption und die neuen Inhalte vorgestellt werden. Eingeladen werden alle Dozenten für freie Berater und die Ansprechpartner aller anderen Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater.

Diskutiert wurde auch der Wandel der Arbeit der UN-Berater (UNB) in der digitalen Transformation und dem demografischen Wandel:

Folgende Aspekte wurden herausgearbeitet

- UNB müssen ihr „Image“ durch nachweisbare Qualität und hohen Nutzen für den Kunden entwickeln und verbessern (Kunde geht immer selektiver vor und wählt die Berater aus, die ihm einen Nutzen bringen)
- UNB müssen sich damit auseinandersetzen, dass KI-Systeme einige Bereiche/Teile ihrer DL übernehmen
- Rollenverständnis des Beraters ändert sich – stärker systemisches Denken, stärkeres Prozessorientiertes Denken in Folge auf Digitalisierung,
- Lernen (von Kunden und eigene Lernen als Berater) ist stärker selbstbestimmt und selbstorganisiert
- Verlagerung von Präsenzveranstaltungen zu digitaler Kommunikation

3. Seminar „Qualität der Beratung“

Klein-AG (Keuken, Loose, Wilken, Schmalen) hat Konzept und Foliensatz fertig erarbeitet – **siehe Anhang 3**

Inhaltliche Abstimmung per Mail bis 03.09.2019.

4. Verschiedenes

Termine:

27.08.2019 – Bonn IfM: AG Beratungsverständnis

03.09. – Bonn – BMAS: AG Qualitätssicherung

19.11. Berlin – Bundesbank: Dozenten Treffen (Vorstellung der neuen Konzeption)

Zur Messe Personal ist zu klären, ob Standbetreuung in diesem Jahr überhaupt vom BMAS erwünscht ist. Herr Wilken klärt das mit Achim Sieker.

Mitschrift OC